

Eingegangen am 31. März 1988

Einige *Boletales*-Funde aus Tirol/Österreich

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
D-8621 Weidhausen b.Coburg

Key Words : Gomphidius gracilis, Suillus bresadolae, S.sibiricus.

Abstract : Some remarks on Boletales found at Tirol/Austria are given notes on the delimitation from nearstanding species.

Zusammenfassung : Einige Anmerkungen zu Boletales-Funden aus Tirol/Österreich werden vorgenommen. Die Abgrenzung zu nahestehenden Arten wird erläutert.

A EINLEITUNG

Im August 1987 verbrachte ich mit meiner Frau einige Urlaubstage im 'Zillertal', Tirol (Österreich). Wir besuchten nicht nur den Hintertux-Gletscher, den Schlegeis-Stausee oder die Krimml-Wasserfälle, sondern sahen uns auch, wie konnte es anders sein, nach vorkommenden Pilzen um. Exkursionen führten uns u.a. in die Nähe von Fritzens, einem Gebiet, das wir schon seit vielen Jahren kennen und das uns reiche Ausbeute lieferte. Mehr noch interessierten mich Arten der montanen und subalpinen Höhenstufe, die ich aus eigenem Augenschein bisher noch nicht kannte. So setzte ich mich mit Herrn Prof. Dr. N. G e r h o l d, Neu-Rum, in Verbindung, um gemeinsame Exkursionen zu vereinbaren. Bei herrlichstem Sonnenschein führte uns die PKW-Fahrt ins äußere Pitztal. Beim Aufstieg und bei der Suche nach Suillus bresadolae und Gomphidius gracilis, machten wir einige interessante Funde und konnten auch schöne Vergleiche anstellen, so u.a. zwischen Lactarius porninsis ROLLAND und Lactarius bresadolianus SING.. In ca 1380 m NN, nordöstlich 'Lachwies' bei Piller, kam uns vereinzelt Gomphidius gracilis zu Gesicht und bei 1450 m NN Suillus bresadolae, zusammen mit S.grevillei und S.viscidus. Um auch S.sibiricus aufzuspüren, mußten wir eine weitere, längere PKW-Fahrt in Kauf nehmen, um dann westlich der 'Kemater Alm', bei ca 1640 m NN fündig zu werden. Eine sehr interessante und aufschlußreiche Tagesexkursion fand damit seinen Abschluß.

Nachfolgend einige Anmerkungen zu Gomphidius gracilis, Suillus bresadolae und S.sibiricus.

B Anmerkungen zu den gefundenen Arten

1) Gomphidius gracilis BERK. & BR.ss. BRES. 1881

Abb.: Pilzfarbtafel 70 : 285

Als mir Gomphidius gracilis erstmals zu Gesicht kam, äußerte ich spontan meine Meinung: 'Das ist eine andere Art als der Gefleckte Schmierling (G.maculatus)'. Mit der letzteren Art wurde auch in der 'Pilzflora der D D R' (1987) G.gracilis synonymisiert. Dort wird übrigens die Höhenlage zwischen 200 und höchstens 500 m NN angegeben. Was beim Auffinden der Art eindeutig ins Auge fiel, war die unicolor-weinbraune Hutfarbe. Während G.maculatus, den ich schon des öfteren fand, mehr fleischbräunliche (mitunter mit rötlicher Tönung) Hutfarbe besitzt, die zudem wohl immer schwärzliche Flecken aufweist, ist G.gracilis einheitlich gefärbt! Die Art gleicht bezüglich der Hutfarbe mehr G.roseus, doch ist diese freudiger gefärbt und zudem Kiefern-

Anmerkungen zu den gefundenen Arten: *Gomphidius gracilis*

begleiter. Weitere makroskopische Unterscheidungsmerkmale sind kein Rötten vor dem Schwärzen beim Reiben der Lamellen, was bei *G. maculatus* der Fall ist. Nach Gerhold (1985) ist *G. gracilis* mikroskopisch auch durch etwas bauchigere Sporen unterschieden. Wenn man die durchschnittlich robustere Wuchsform und das Vorkommen im montanen bis subalpinen Bereich zusätzlich in Betracht zieht, ergeben sich eine Reihe von konstanten Merkmalen, die die Trennung der verwandtschaftlich nahestehenden Arten *G. gracilis* und *G. maculatus* ermöglichen.

Gerhold (1985) hat auch umfangreiche Literaturstudien betrieben und nennt u.a. die Charakterisierung der beiden Arten durch Moser (1983) als treffend, was ich bestätigen möchte. Ferner bezeichnet er den deutschen Namen 'Zierlicher Schmierling' als unzutreffend und schlägt dafür den Namen 'Rotbrauner Schmierling' vor.

Funddaten: 16.08.1987 - Nordöstlich 'Lachwies' bei Piller, Tirol (Österreich) - ca 1380 m NN - 8830/3.

2) *Suillus bresadolae* (QUEL.) GERHOLD 1985

Abb.: Pilzfarbtafel 70 : 286 und 287 = Vergleichsbild: *S. grevillei*-*S. bresadolae*-*S. viscidus*

Wie bei anderen Beobachtern vor mir, drängt sich der Verdacht auf, daß der 'Gelbbeschleierte Lärchenröhrling' *Suillus bresadolae* eine Mischform zwischen *S. grevillei* und *S. viscidus* darstellt, denn von beiden Arten sind Merkmale vorhanden. Von vornherein sei festgestellt (Gerhold, 1985), daß diese Art hochmontanes bis subalpines Areal besiedelt und eine relativ kurze Fruktifikationszeit hat (Mitte August bis Anfang September). Die wichtigsten Erkennungsmerkmale sind: Der Hut ist bräunlicher mit gelbem Rand und ist nicht einheitlich gefärbt, sondern erscheint klein-dunkelfleckig (Gerhold, 1985, "wolkig bis strahlig-geflammt"). Die Poren sind innen grau, am Rand gelb (bei älteren Fruchtkörpern können diese zumindest teilweise ganz grau sein). Das Velum ist meist gelb bis gelblich (selten weißlich) und nicht so stark verschleimend wie beim Goldröhrling (*S. grevillei*). Der Stiel ist mehr violettfarben.

Funddaten: 16.08.1987 - 'äußeres Pitztal', Tirol (Österreich) - ca 1450 m NN - 8830/3.

3) *Suillus sibiricus* (SING.) SING. 1945

Abb.: Pilzfarbtafel 70 : 288

Diese Art wuchs mehr oder weniger einzeln oder in Gruppen geduckt im Grase einer Viehweide, unmittelbar am Rande eines Baches unter *Pinus cembra*. Im Vorbeigehen sahen die Pilze wie hell-goldgelbhütige, kleine Goldröhrlinge (*S. grevillei*) aus. Bei näherem Betrachten sah man, daß die halbkugeligen, oft unförmig gestalteten und teilweise einseitig eingedellten Hüte blaßbräunlich geflammt oder gefleckt waren. Die fahlgelben, mit rötlichbraunen Drüsenpünktchen besetzten Stiele, waren im Verhältnis zur Hutdicke ziemlich lang, subzylindrisch, basal langkeulig verdickt oder auch mitunter ausspitzend. Die Poren waren schmutziggelb, langgestreckt und liefen bis zum Ringansatz herab. Das wollig-weiße Velum blieb meist am Hutrand haften.

Funddaten: 16.08.1987 - westlich der 'Kemater Alm', Tirol (Österreich) - ca 1640 m NN - 8833/2.

Alle Funde leg. Helga und Heinz Engel und Norbert Gerhold. Belege: alle Funde PE.

C Dank: Dieser gilt ganz besonders Herrn Prof. Dr. N. Gerhold, sowie seiner Frau und Familie für die uns gewährte Gastfreundschaft und die Vermittlung seiner Kenntnisse um die montane/subalpine Pilzflora.

D Literatur: Bresadola, J. (1881) - Fungi Tridentini I: 105 pp. Trient = Bresadola, G. (1930) - Iconographia Mycologica 14. Mailand = Gerhold, N. (1985) - Die Lärchen-Schmierlöhrlinge... und die Lärchen-Schmierlinge... Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 72: 53-64 = Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätter-PILZ 11/A 1987 /pilze. In 'Kleine Kryptogamenflora Band II b/2. Stuttgart, New York

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz

Artikel/Article: [Einige Bo/efa/es-Funde aus Tirol/Österreich 99-100](#)